

Fördermaßnahmen im naturnahen Wald

Artenvielfalt, Verbesserung der Ökologie, naturnahe Waldwirtschaft



Naturnahe Wälder ?

Definition WWF

Naturnahe Wälder sind gekennzeichnet von vielfältigen Strukturen wie:

- viele **heimische Baumarten** unterschiedlichen Alters
- ausreichend **Totholz**
- besondere Bäume wie **Veteranen- und Höhlenbäumen** (Biotopbäume)
- **Altholzinseln** und geschützte, kleine eingestreute, nicht bewirtschaftete Flächen

Naturnahe Wälder erbringen essentielle Leistungen:

- speichern Wasser und Kohlenstoff
- regulieren das Klima
- stellen Holz her
- und schützen uns vor Steinschlag, Muren, Lawinen und Erosion

Naturnahe Wälder ?

Österreichisches Forstgesetz 1975

§ 1. (1) Der Wald mit seinen Wirkungen auf den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen ist eine wesentliche Grundlage für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung Österreichs. Seine nachhaltige Bewirtschaftung, Pflege und sein Schutz sind Grundlage zur **Sicherung seiner multifunktionellen Wirkungen** hinsichtlich **Nutzung, Schutz, Wohlfahrt und Erholung**.

Naturnahe Wälder mit einer reichen Vielfalt an Lebensräumen, Strukturen und Arten **passen sich wechselnden Umweltbedingungen und Nutzungsansprüchen an** und bewahren ihr Potenzial als Wirtschafts-, Schutz- Wohlfahrts- und Erholungswald.

Maßnahmen für die **Biodiversität**
lassen sich gut in den **naturnahen Waldbau** integrieren.

Naturnahe Wälder ?

LAND  KÄRNTEN
Bezirkshauptmannschaft Villach-Land
Bereich 8 - Bezirksforstinspektion



Naturnahe Wälder ?

LAND  KÄRNTEN
Bezirkshauptmannschaft Villach-Land
Bereich 8 - Bezirksforstinspektion

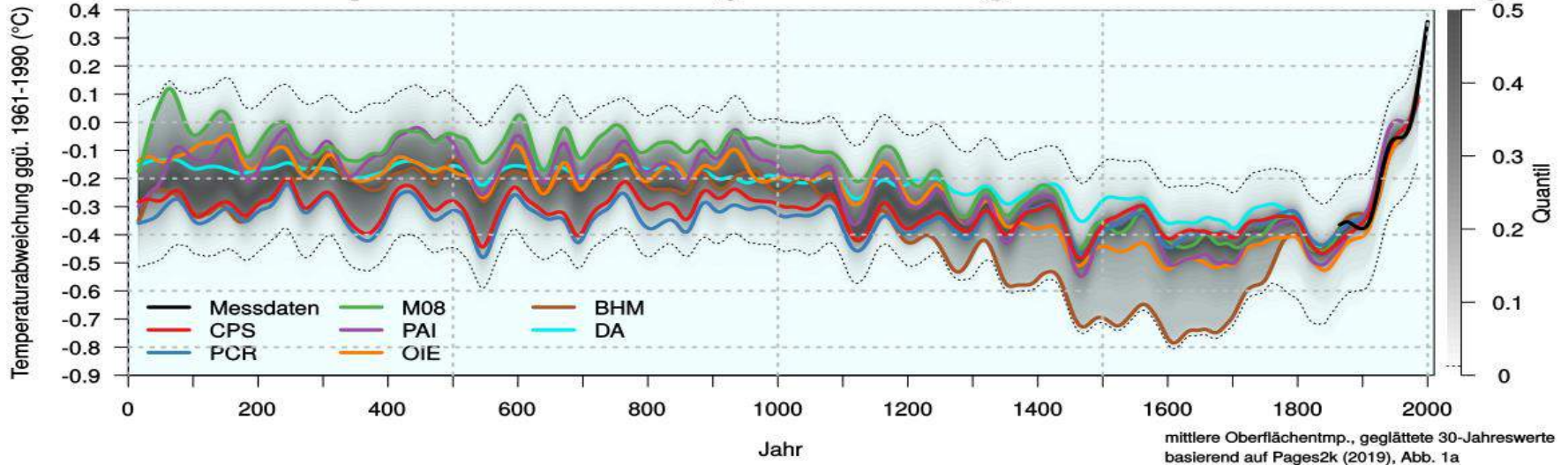


Naturnahe Wälder ?



Wald der Zukunft

Globale Temperaturänderungen seit Beginn der Zeitrechnung



Klimawandel

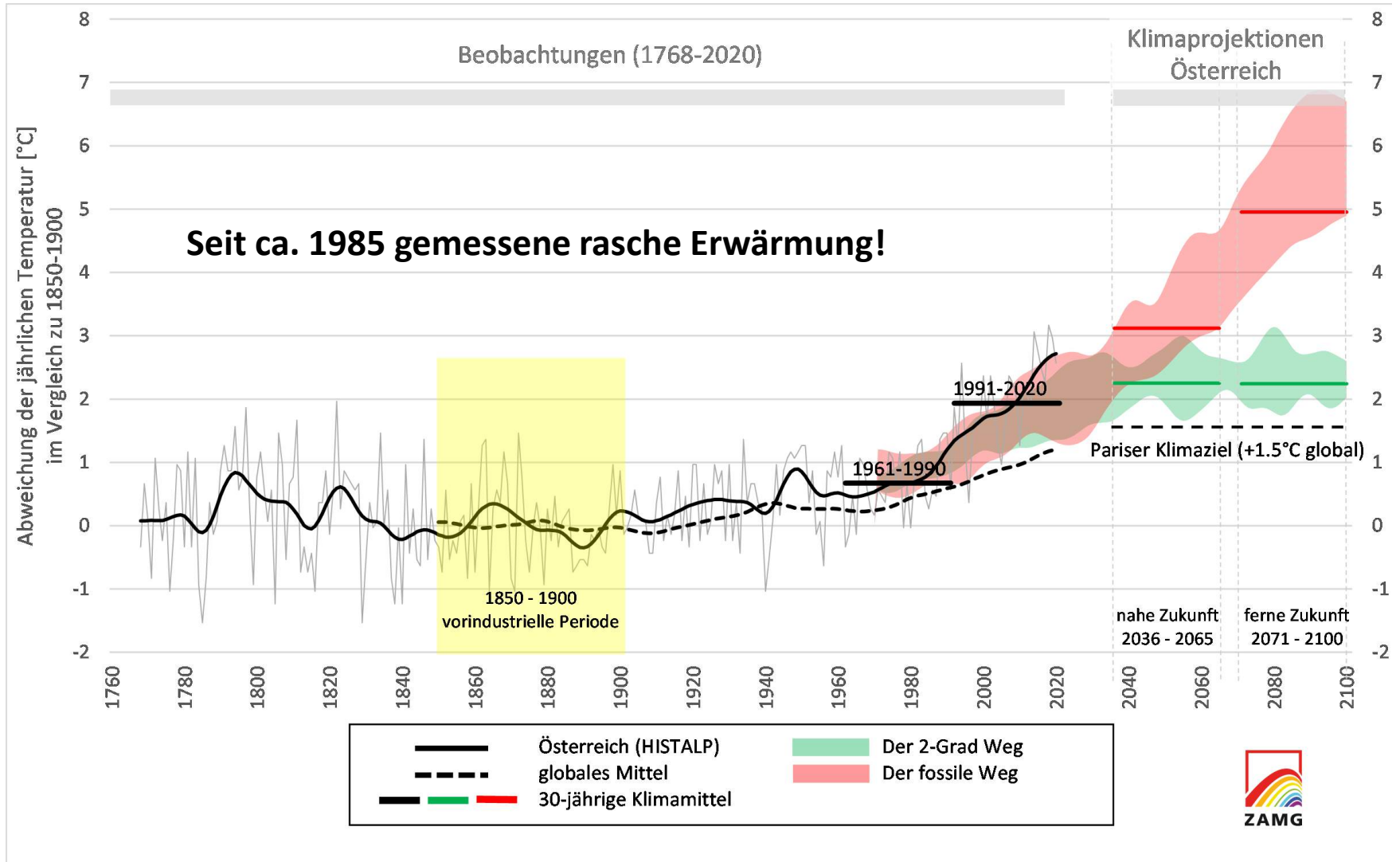


Wald ändert sich!

- Änderung der Temperatur
- Änderung Niederschlagsverhältnisse
- Zunahme an Extremwetterereignissen

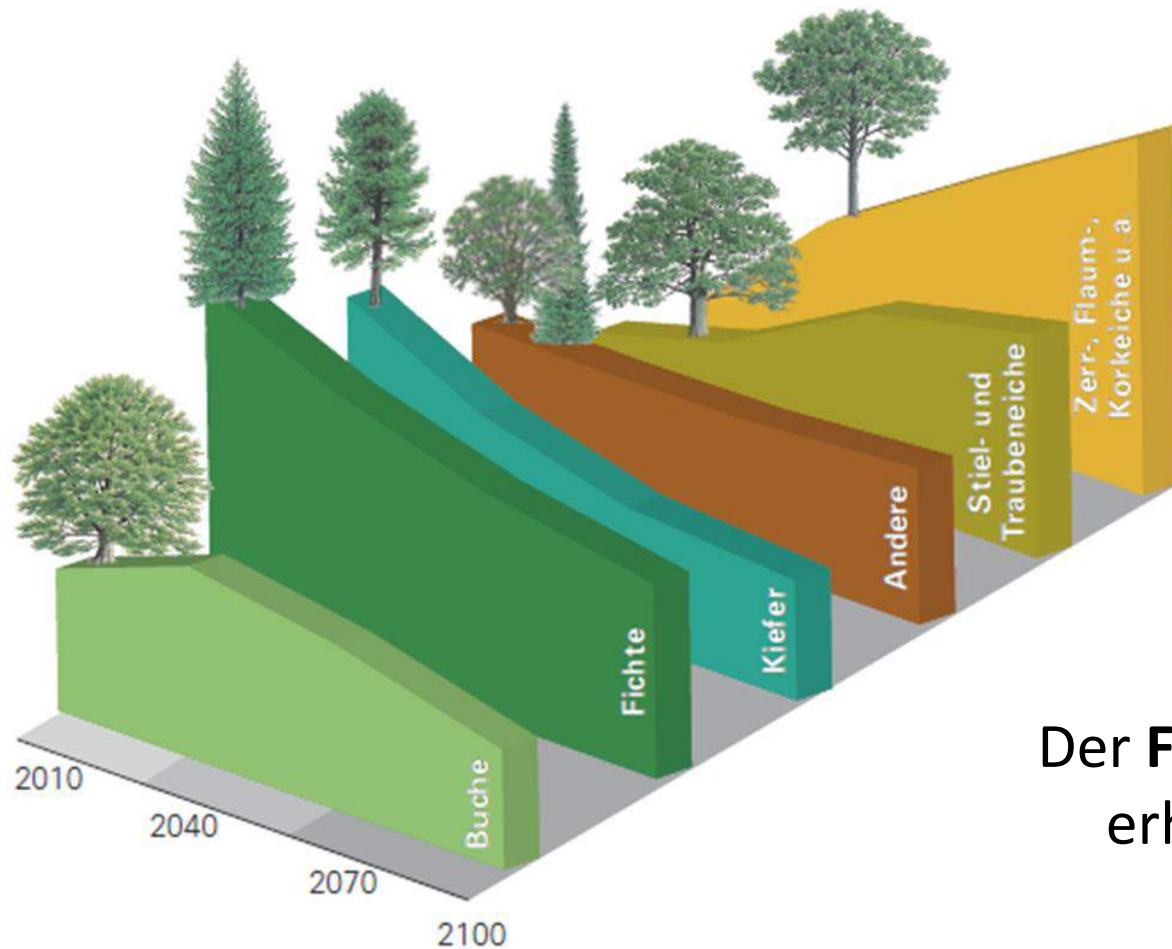
- Baumartenzusammensetzung
- Insekten
- Pilze und Krankheiten

Wald der Zukunft



Klimahüllen

Prognostizierte Veränderung der Baumartenanteile
in Europa im Klimawandel (Hanewinkel et al. 2012)

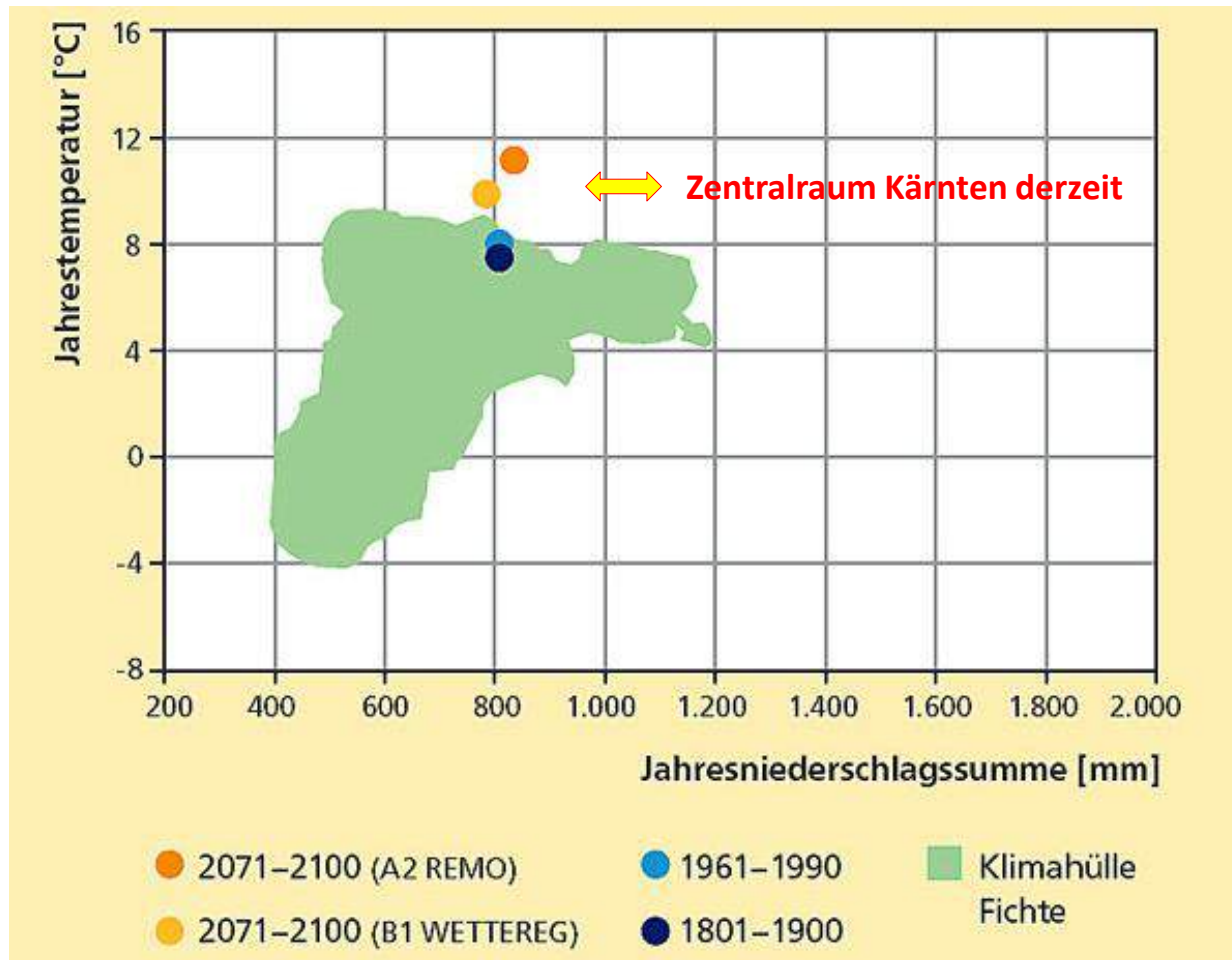


Eichenarten sind
„Klimagewinner“

Der **Fichtenanteil** wird
erheblich sinken!

Klimahüllen

Fichte



Messtation Villach

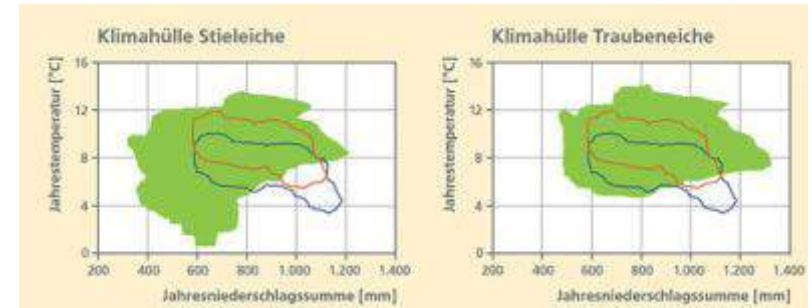
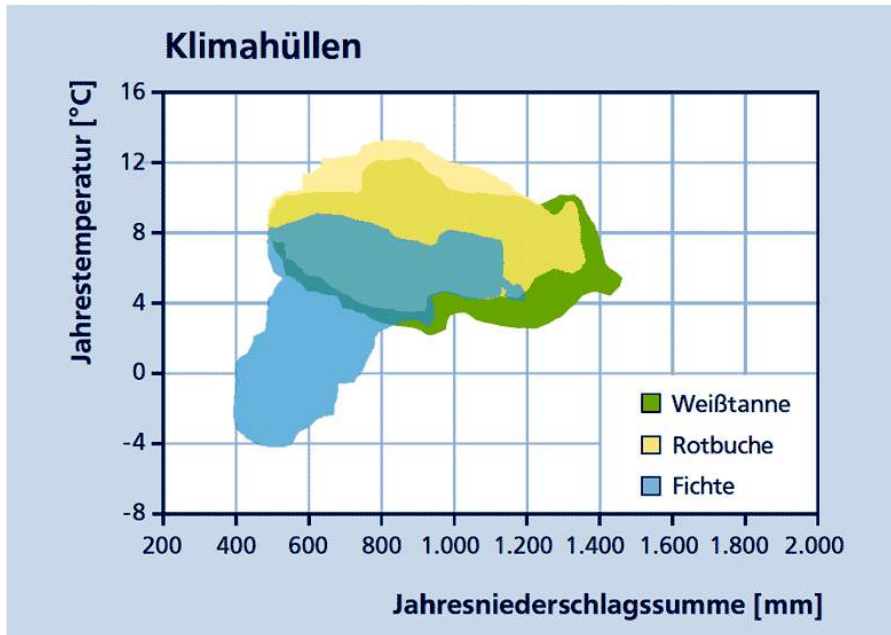
Jahresmitteltemperatur
2023 – 10,7° Celsius

Jahresniederschlag
2023 – 1.447 mm

Im Villacher Becken liegt die **Fichte nicht mehr in ihrem Optimum** von 6° bis 8° Celsius

Andere Baumarten profitieren durch Ausfall der Fichte (Eiche, Rotbuche, etc.)

Klimahüllen



Stiel- und Traubeneiche:

Bis über 13° Jahresmitteltemperatur, Niederschläge spielen keine besondere Rolle

Wuchsoptimum aber unter unseren derzeitigen Verhältnissen!

Vergleich Tanne – Buche – Fichte:

- Buche schafft wärmere Temperaturen und weniger Niederschlag
- Tanne größtes Verbreitungspotenzial (trocken – feucht, warm)

- **Neozoen** (Piniensprossschneider in der Schütt, Wespenspinne, Eichennetzwanze, ...)
- **Neophyten** (Springkraut, etc.)

**Klimawandelbedingte
Änderungen sind
bereits merkbar!**

Klimawandel

Pinienprozessionsspinner



Amerikanischer
Baumwürger



Götterbaum



Riesenbärenklau



Japanischer
Staudenknöterich



Fördertöpfe

LE 14-20

Entwicklung für den Ländlichen Raum

EU, Bundes- und Landesmittel

Nur noch dieses Jahr – bis Budget verbraucht

VHA 8.4.1 Vorbeugung von Schäden und Wiederherstellung von Wäldern nach Waldbränden, Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen – Forstschutz

VHA 8.5.1 Investitionen zur Stärkung von Resistenz und ökologischem Wert des Waldes - Öffentlicher Wert & Schutz vor Naturgefahren

VHA 8.5.3 Investitionen zur Stärkung des ökologischen Werts der Waldökosysteme - Waldökologie-Programm

 **Waldfonds**
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Bundesprogramm mit Bundesmitteln
Auszahlungen bis 31. Jänner 2029

Maßnahme 1: Wiederaufforstung
nach Schadereignissen

Maßnahme 2: Errichtung klimafitter
Wälder

Maßnahme 10: Stärkung, Erhalt und
Förderung der Biodiversität im Wald

GAP Strategieplan Österreich:
noch keine konkreten
Maßnahmen bekannt

Fördertöpfe

Gängigste Fördermaßnahmen



Berechnung des Fördersatzes zumeist über Standardkosten
Fördersumme 60 % oder 80 % der Standardkosten

Fördergelder stehen zur Verfügung → Sie müssen „nur abgeholt“ werden!

Mischwaldbegründung

Aufforstung, Einzelschutz, Zaun

	Standardkosten	Wirtschaftswald	Schutzwald	Einheit
Fichte	1,70	1,02	1,36	€/Stk.
Tanne	3,10	1,86	2,48	€/Stk.
sonst. NH	2,50	1,50	2,00	€/Stk.
Laubholz	3,50	2,10	2,80	€/Stk.
seltene BA (100 Stk/ha)	6,80	4,08	5,44	€/Stk.
Einzelschutz seltene BA (100 Stk/ha)	5,40	3,24	4,32	€/Stk.
Kontrollzaun (50 lfm)	700	420	560	€/Stk.
Flächiger Zaunschutz Rotwild	15	9	12	€/lfm

Aufforstungsbeispiel

(im Schutzwald)

1.600 Stk./ha

(50% Fichte, 30% Tanne, 20% Buche)

780 Stk. Fichte á 1,36 = 1.060,80 €

500 Stk. Tanne á 2,48 = 1.240 €

320 Stk. Buche á 2,80 = 896 €

Förderung gesamt 3.196,80 €



Mischwaldbegründung

Aufforstung, Einzelschutz, Zaun

	Standardkosten	Wirtschaftswald	Schutzwald	Einheit
Fichte	1,70	1,02	1,36	€/Stk.
Tanne	3,10	1,86	2,48	€/Stk.
sonst. NH	2,50	1,50	2,00	€/Stk.
Laubholz	3,50	2,10	2,80	€/Stk.
seltene BA (100 Stk/ha)	6,80	4,08	5,44	€/Stk.
Einzelschutz seltene BA (100 Stk/ha)	5,40	3,24	4,32	€/Stk.
Kontrollzaun (50 lfm)	700	420	560	€/Stk.
Flächiger Zaunschutz Rotwild	15	9	12	€/lfm

*Mannaesche, Bergulme, Spitzahorn,
Wildbirne, Wildapfel, Eibe,
Hopfenbuche, Elsbeere, Speierling*



Beitrag zur Biodiversität

Blühende und fruchtetragende Baumarten
Insekten, Vögel und Säugetiere profitieren

Bis zu **976 €/ha zusätzliche Förderung**
möglich durch Einbringen von seltenen
Baumarten

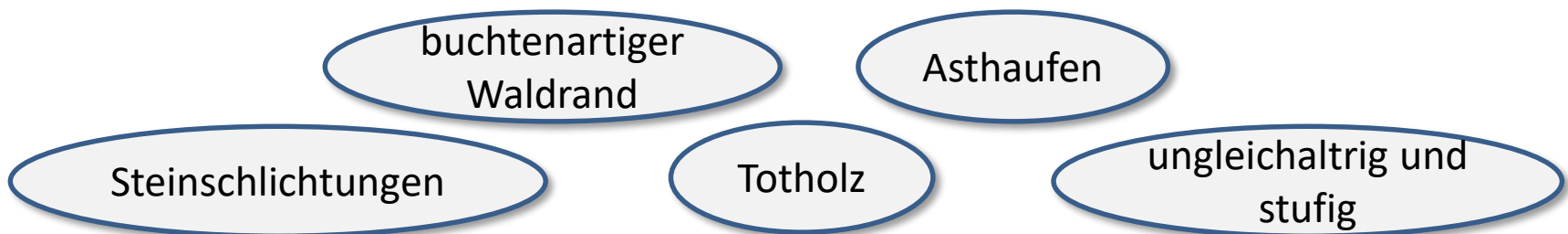
Waldrandgestaltung

Mit Sträuchern, etc.

	Standardkosten	Wirtschaftswald	Schutzwald	Einheit
Sträucher Waldrand	5,50	3,30	4,40	€/Stk.
Sträucher Waldrand m. Pflock	6,40	3,84	5,12	€/Stk.

- Verminderte Gefahr von Sturmschäden
- Verminderte Gefahr von Randschäden
- Verminderung von Wildschäden
- Aufwertung des Lebensraumes
- Lebensraum für Nützlinge
- Steigerung der Biodiversität

*Weissdorn, Kreuzdorn, Faulbaum,
Heckenrose, Berberitze, Roter
Hartriegel, Rote Heckenkirsche,
Liguster, Kornelkirsche, etc.*



Gestaltung und Pflege von Waldrändern - Infobroschüre der LK Österreich

Jungbestandspflege

bis 10 m Oberhöhe

Warum Jungbestandspflege?

- Begünstigung von Mischbaumarten
- Steigerung von Biodiversität
- Erhöhung Stabilität
- Steigerung Zuwachs



Bitte nicht während der Brut- und Setzzeit durchführen!

Voraussetzungen:

- Wirkungsvolle Stammzahlreduktion bis 10 m Oberhöhe
- Strukturpflege mittels Pflegezellen, Mischwuchsregulierung, positive/negative Auslese
- Grünbiomasse muss im Bestand verbleiben
- Forstschutzvorkehrungen sind einzuhalten (Trennschnitte)
- Mischbaumarten sind zu begünstigen

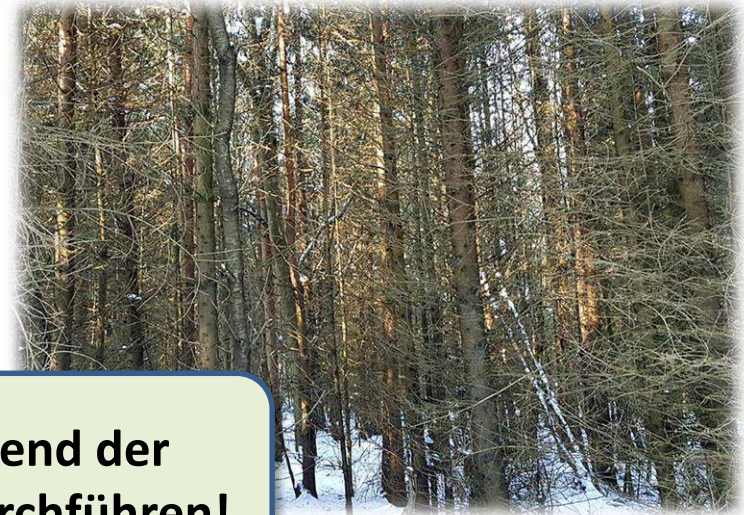
Standardkosten von 1.650 €/ha

Erstdurchforstung

bis 20 m Oberhöhe

Warum Erstdurchforstung?

- Begünstigung von Mischbaumarten
- Steigerung von Biodiversität
- Erhöhung Stabilität
- Vermeidung von Schnee- und Windbruch
- Steigerung Zuwachs



Bitte nicht während der Vegetationszeit durchführen!

Voraussetzungen:

- Entnahme von Bäumen zur Begünstigung der Z-Stämme
- Dauerhafte Markierung der Z-Stämme
- Grünbiomasse muss im Bestand verbleiben
- Forstschutzvorkehrungen sind einzuhalten (Trennschnitte, Holzabfuhr, etc.)
- Mischbaumarten sind zu begünstigen
- Harvester ist nicht zulässig

Standardkosten motormanuell 1.650 €/ha und Tragseilgerät 3.250€/ha

Einleitung Naturverjüngung

mittels Seilgerät

Voraussetzungen:

- Holzernte muss im Sortimentsverfahren erfolgen
- Verpflichtende Auszeige bzw. Projektplanung
- Grünbiomasse muss im Bestand verbleiben
- Forstschutzvorkehrungen sind einzuhalten (Trennschnitte, Holzabfuhr, etc.)
- Mischbaumarten sind zu begünstigen

Standardkosten

19,80 €/fm



- Begünstigung von Mischbaumarten
- Steigerung von Biodiversität
- Seiltrassen als Flugschneise für Auerhahn
- Änderung der Lichtverhältnisse
- Belebung des Bodens
- Steigerung von Äsung
- Vorhandensein von Verjüngung im Falle einer Kalamität

Einzelshäden

Aufarbeitung und Behandlung bzw. Entfernung

Voraussetzungen:

- Maximal 50 fm/ha
- Kein Kahlschlag, nur Einzelshäden
- Keine vollmechanisierte Holzernte (Harvester)
- Forstschutzvorkehrungen sind einzuhalten (rechtzeitige Aufarbeitung, Holzabfuhr, etc.)
- Forstschutztechnische Notwendigkeit muss durch FAST Förster bestätigt werden

Standardkosten

32 €/fm

Wirtschaftswald: 19,20 €/fm

Schutzwald: 25,60 €/fm



Borkenkäferaufarbeitung

mit Tragseilgeräten

Voraussetzungen:

- Meldung einer freien Fällung
- Mischbaumarten sind zu belassen
- Sämtliche Stockabschnitte sind als Steinschlag und Schneeschubschutz mit einer Höhe von mind. 0,6 m bergseits gemessen zu belassen. Im Objektschutzwald ist eine Höhe von mind. 1,0 m bergseits gemessen zu belassen
- Schlagabraum ist zu entfernen
- Forstschutzvorkehrungen sind einzuhalten (rechtzeitige Aufarbeitung, Holzabfuhr, etc.)
- Forstschutztechnische Notwendigkeit muss durch FAST Förster bestätigt werden
- Förderung nur für frisch befallene Bäume



Standardkosten

17,50 €/fm

Wirtschaftswald: 10,50 €/fm

Schutzwald: 14 €/fm

Querfällungen

Im Schutzwald

Fällung, Astung inklusive Manipulation und
Sicherung mittels Sonderfälltechnik oder
Verankerung

Forstschutztechnische Behandlung
erforderlich - Entrinden

Standardkosten von 300 €/Baum



- Erhöhung der Oberflächenrauigkeit
- Steinschlagschutz, Lawinenschutz
- Erhöhung Totholz
 - Insekten,
 - Baumhöhlenbrüter,
 - Kadaververjüngung

Veteranenbäume

Bruthöhlenbäume, Biotopbäume

Stellungnahme der
Naturschutzabteilung vom Amt der
Kärntner Landesregierung
erforderlich

Markieren, Erhaltungspflicht 10 J.

Veteranenbäume: BHD x 1,2 + 30
(mind. 60 cm BHD, max. 5 Stk/ha)



- Samenbäume
- Insekten
- Baumhöhlenbrüter
- Diversität
- Kleinklima

Standardkosten

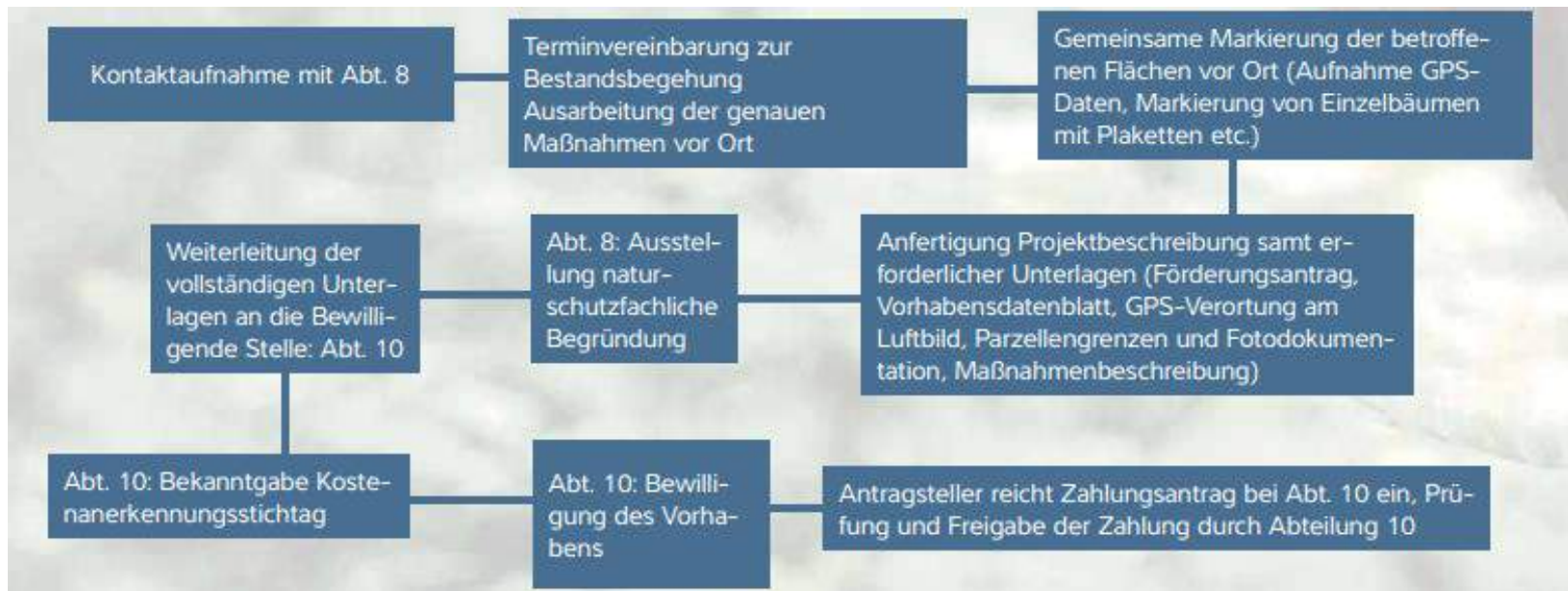
102 €/Baum
(60 cm BHD)

Ablauf

WALDÖKOLOGIEPROGRAMM – LE 14-20

Abteilung 8 – Umwelt, Wasser und Naturschutz - Mag. Georg Haimburger

- Erhalt von Totholz
- Schutz von Höhlen- und Horstbäumen
- Schutz seltener Baumarten und Veteranenbäume
- Vogelschutz
- Erhalt von Ameisen- und Fledermauslebensräumen

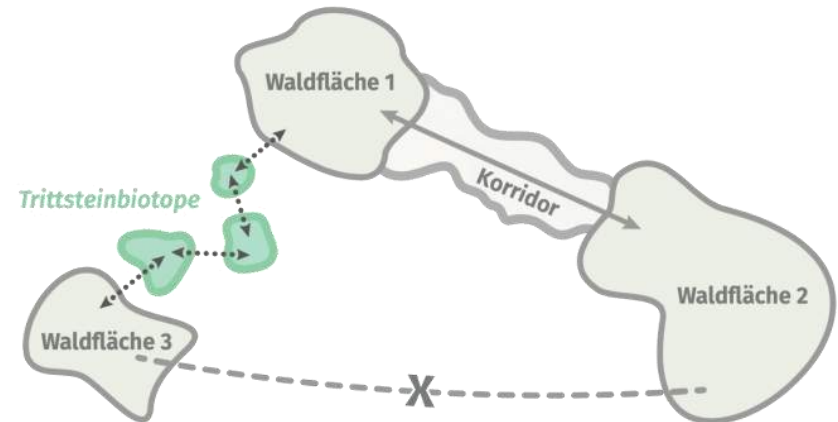


Trittsteinbiotope

Mehr oder weniger regelmäßig verteilte Flächen deren Standortbedingungen zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen zeitweisen Lebensraum bieten.



- Lebensraumvernetzung
- Ausbreitung von Arten mit einer begrenzten Reichweite wird ermöglicht
- Meldung von Waldbesitzern oder Gebietskörperschaften
- Flächen mit Habitatbäumen oder mit hohem Totholzanteil
- Sukzessionsflächen



www.trittsteinbiotope.at

Sonstige Möglichkeiten

- Waldbauliche Maßnahmen
- Struktureiche Gestaltung von Fels- und Schuttstandorten
- Böschungsbegrünung bei Forststraßen
- Fahrbahnbegrünung von Rückewegen/Forststraßen
- Schaffung von Kleinbiotopen im Rahmen des Forststraßenbaus
- Anlage von Wildwiesen bzw. Wildäckern



Sonstige Möglichkeiten

- Regulierung des Lichteinfalles
- Förderung von Ameisen
- Aktives Schaffen von Brutmöglichkeiten – Akkubohrer
- Anbringen von Nistkästen
- Belassen von liegendem und stehendem Totholz
- Neophytenbekämpfung



Umsetzung

von Projekten

Überlegen wo ein Projekt **möglich** ist (im Rahmen einer Nutzung, Kalamität usw...)

Überlegen ob das Projekt **notwendig** und **sinnvoll** ist (Arterhaltung, Lebensraumverbesserung, usw.)



Beratung (Bezirksforstinspektion, FAST Paternion, Abteilung 10 und Abteilung 8 der Kärntner Landesregierung)



Einholen eventuell erforderlicher Bewilligungen (Bezirkshauptmannschaft)



Einbeziehung von Partnern → Umsetzung und Abrechnung

Informationen

www.waldfonds.at

www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-10/Foerderungen

www.trittsteinbiotop.at

www.waldpflegeverein.at

www.kaerntner-jaegerschaft.at

www.lko.at

Fragen?

Dann kontaktieren Sie den zuständigen Förster

FAST Arnoldstein

Ing. Hugo Brandstätter
Tel.: 0664 8053661401

FAST Paternion

Ing. Manfred Buchacher
Tel.: 0664 8053661405

FAST Rosegg

Ing. Georg Marginter
Tel.: 0664 8053661214

FAST Villach-Gegendtal

Ing. Martin Brandstätter
Tel.: 06648053661211

